

Aus dem Sitzungssaal vom 29.01.2021 – Teil 1

Einwohnerfragestunde

Die anwesenden Zuhörer hatten keine Anfragen.

Grund- und Werkrealschule Fichtenberg

a) Bericht des Schulleiters Rektor Andreas Haller

Bürgermeister Miola entschuldigt Herrn Rektor Andreas Haller. Herr Haller hat für die heutige Sitzung eine Power-Point-Präsentation erstellt, die im Gemeinderat ausgeteilt wird und im Einzelnen durch den Vorsitzenden vorgestellt wird. Der Vortrag umfasst den Bericht der Schulleitung zum zweiten Schulhalbjahr 2019/2020 und zum laufenden Schuljahr 2020/2021. Vorgestellt werden dabei das Schulteam, die Entwicklung der Lehrdeputate, aktuelle Schülerzahlen an der GWRS Fichtenberg und die Prognose für die zukünftigen Schuljahre. Die Anmeldezahlen in der Werkrealschule Oberrot sind in den einstelligen Bereich gefallen. Daher schlägt der Vorsitzende vor, ein Gespräch mit der Gemeinde Oberrot, dem Schulamt und den Schulverwaltungen Oberrot und Fichtenberg zu führen, um zu schauen, ob es einen Umkehrtrend gibt bzw. wie sich dort die Bevölkerungszahlungen entwickeln oder aber auch Möglichkeiten der Schulen selbst darstellen.

Im Anschluss daran werden die coronabedingten Einschränkungen bei den (außer-)unterrichtlichen Angeboten dargestellt und auch in Teilen näher beleuchtet. Erfreulich hierbei ist das Engagement des Lehrerkollegiums, z.B. im Bereich des Wechselunterrichts usw. oder auch bei der Notbetreuung, bei der die Schule ab 7.30 – 13.00 Uhr durch die Lehrkräfte das Angebot übernimmt und ab 13.00 – 16.00 Uhr die Gemeinde mit ihren Mitarbeiterinnen.

An dieser Stelle spricht Bürgermeister Miola allen Beteiligten inkl. Verwaltung und Hausmeister ein großes Lob aus, dass sie so engagiert, diese coronabedingten Einschränkungen meistern.

Ein weiteres Arbeitsfeld war die Schulhaussanierung. Hier wird von Seiten der Schulverwaltung festgestellt, dass die grundlegenden Baumaßnahmen fast abgeschlossen sind. Dies betrifft die Gebäudesanierung, die Heizungsanlage, die Elektrosanierung und die Digitalisierung. Weitere Fein- und Nacharbeiten sollen in Kürze erledigt sein.

Näher eingegangen wird auch auf das Arbeitsfeld der Digitalisierung. Auch von Seiten der Schulverwaltung wurde vorgeschlagen, dass sich der Gemeinderat an einem späteren Termin ein Bild über die neue Möglichkeiten macht.

Abschließend wurde noch auf das EU-Schulprogramm, Programmteil Schulobst und –gemüse eingegangen. Die Schulverwaltung bedankt sich herzlich bei den Sponsoren, der Finanzberatung Ammon, dem Malergeschäft Schuhmacher, der Schaab Tankschutztechnik GmbH, der Scholz Recycling GmbH, der Kosmetik und Fußpflege Eveline Fruck, dem DIENSTLeister, der Kambio Holzprodukte GmbH und dem Gasthaus Krone in Fichtenberg.

Die Gemeindeverwaltung schließt sich dem Dank an und unterstützt den Vorschlag von Herrn Rektor Andreas Haller, dass der Gemeinderat nach Umsetzung der Baumaßnahmen sich vor Ort ein Bild von den neuen Möglichkeiten macht.

Angesprochen wird auch das Lese-Paten-Programm, das bedingt durch die jetzige Situation leider erneut verschoben werden musste. Die Förderung von der Firma kw automotive GmbH steht noch zur Verfügung.

Der Gemeinderat nimmt abschließend den Bericht und die Unterlage zur Kenntnis.

Bürgermeister Miola bedankt sich im Namen des Gremiums bei Herrn Rektor Haller, dem Lehrerkollegium, den Mitarbeiterinnen der Betreuungsangebote, unserer Schulsekretärin und Herrn Hausmeister Werner Seeger, für die doch nicht gerade einfache Arbeit und vor allen Dingen für das große Engagement, Lernstoff für unsere Schüler*innen zu vermitteln.

Angesprochen wird in diesem Zusammenhang das Betreuungspersonal der Gemeinde. Angemerkt wird aus dem Gemeinderat, dass viele Personen Interesse hätten, aber die Arbeitszeiten mit der Bezahlung keine gute Grundlage bilden. Bürgermeister Miola ergänzt hierzu, dass dies sicherlich morgens in der Stunde der Verlässlichen Grundschule so ist, da dann bis Mittags keine weitere Arbeitszeit mehr anfällt. Bekanntermaßen wurde der Stundenlohn deswegen über den Satz des TVÖD's und auch für alle gleich angehoben.

b) Sachstandsbericht der Sanierungsmaßnahmen und Umsetzung Medienentwicklungsplan

Bürgermeister Miola informiert, wie bereits schon im Bericht des Schulleiters dargestellt, dass die maßgeblichen Arbeiten abgeschlossen sind. Es stehen die Auswechslung von zwei Schaltschränken an und die Installation der Telefonanlage mit der entsprechenden EDV-Anbindung. Das zweitgenannte soll demnächst passieren und die beiden Schaltschränken werden in den nächsten Ferien umgerüstet.

Ein Gemeinderat äußert sich hierbei, dass es eigentlich schade ist, dass der IT-Bereich derzeit noch nicht funktioniert, da jetzt das Homeschooling angesagt ist.

In diesem Zusammenhang informiert Bürgermeister Miola auch, was die Schulverwaltung und das Lehrerkollegium unternimmt, die Beschulung der Schüler vorzunehmen. Dies wäre sicherlich besser, aber hat jetzt schon auch einen guten Stand.

Bürgermeister Miola bedankt sich abschließend beim Lehrerkollegium um Herrn Rektor Haller, unserem Hausmeister und der Schulsekretärin für die Mitarbeit bei der Baumaßnahme. Gleichfalls gilt der Dank auch den Ingenieuren und den ausführenden Firmen für die gute Zusammenarbeit.

c) Pauschale Bundes- und Landeszuschüsse – Ermächtigung für die Umsetzung

Wie vielfach aus der Presse zu entnehmen ist, gibt es mehrere Fördermöglichkeiten des Bundes und des Landes, um auch in dieser Zeit die Funktionalität und die Neuschaffung der entsprechenden EDV zu verbessern bzw. die Räume und die Schüler für einen besseren Unterricht auszustatten. Die Gemeindeverwaltung hat in der Beratungsvorlage einige Punkte zusammengefasst und bittet den Gemeinderat, dass sie ermächtigt wird, zusammen mit der Schulverwaltung innerhalb dieser Rahmen die Beschaffungen vorzunehmen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

d) Verschiedenes

Die Betreuungsgebühren für die Verlässliche Grundschule und der Nachmittagsbetreuung wurden im Januar von den Benutzern abgebucht. Es ist damit

zu rechnen, dass wir vom Land Baden-Württemberg eine Erstattung der Kosten erhalten und deswegen wäre es nicht richtig, wenn die Eltern dafür zusätzlich bezahlen würden. Wir würden die Zahlung jetzt für den Monat Februar aussetzen und den Januar mit einem späteren Monat verrechnen. Soweit die Notbetreuung genutzt wurde, müssten die Gebühren bezahlt werden. Dies ist auch bei der Erstattung des Landes Baden-Württemberg vorgesehen. Es erfolgt eine wöchentliche bzw. taggenaue Abrechnung.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Soweit sich die jetzige Betreuung in der Form als Notbetreuung weiter hinziehen würde, würden die weiteren Zahlungen auch von der Gemeindeverwaltung ausgesetzt werden können.

Information über die Wasserzahlen 2020

Bürgermeister Miola informiert, dass wir im letzten Jahr einen Gesamteinlauf von 138.762 cbm Wasser hatten (Vorjahr: 133.959 cbm Wasser). Die verkaufte Menge beläuft sich auf 129.419 cbm Wasser (Vorjahr: 120.154 cbm Wasser). Dies bedeutet, dass wir einen Wasserverlust von 9.343 cbm Wasser haben, was einen Prozentsatz von 6,73 % entspricht. Dies ist ein hervorragender Wert und übertrifft nochmals das Vorjahresergebnis von 10,31 %. Dies hängt vor allen Dingen auch mit der guten Handhabung der Wasserversorgung durch den Bauhof zusammen und dass im letzten Jahr nur 13 Rohrbrüche, davon 7 mit Kostenersatz, instandgesetzt werden mussten. Dies war in den vorangegangenen Jahren anders. Im Jahr 2019 wurden 21 Rohrbrüche und im Jahr 2018 29 Rohrbrüche gezählt.

Bürgermeister Miola dankt in diesem Zusammenhang den Bauhofmitarbeitern, die sich oft auch am Wochenende bei Bekanntwerden eines Rohrbruches um die Wasserversorgung kümmern, wie in den letzten Jahren muss dies einer Gemeinde auch ein großes Lob und vor allen Dingen auch ein Vesper wert sein, um diese Leistung und die guten Werte zu schätzen. In den Dank sind auch die Mitarbeiterinnen der Kämmerei aufzunehmen, die dieses Jahr erstmals ein Online-Eingabeprogramm benutzt haben. Ca. 34 % haben das Verfahren gewählt. So ist es nach wie vor eine große Fleißarbeit, kurzfristig nach dem Jahreswechsel die Unterlagen für die Gemeinderatssitzung vorzubereiten.

Neufassung der Wasserversorgungssatzung

Bei einer jährlich durchschnittlichen Verkaufsmenge von 125.000 cbm Wasser und einem kalkulatorischen Zinssatz von 4 %, ergibt sich für die Wasserverbrauchsgebühren ein Betrag von 2,82 Euro ohne Berücksichtigung der Kostenunterdeckungen aus den Vorjahren. Für die noch abzudeckenden Unterdeckungen aus den Vorjahren in Höhe von 43.549,64 Euro verteilt auf 5 Jahre ergibt dies einen Betrag von 8.709,93 Euro und würde eine zusätzliche Gebührenerhöhung von 0,07 Euro/cbm in 2021 ergeben. Zusammen eine Gebührenobergrenze von 2,89 Euro je cbm Wasser.

Der Vorschlag der Verwaltung war, die Wasserverbrauchsgebühren in Höhe von 2,89 Euro (netto) für 2021 beizubehalten.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Neufassung der Abwassersatzung

In kurzen Worten wird die Kalkulation der Abwassergebühren erläutert. Die noch abzudeckenden Unterdeckungen aus den Vorjahren beträgt 74.243,08 Euro, verteilt auf 5 Jahre = 14.848,62 Euro (jährlich). Nach der Gebührenkalkulation betragen die Kostenanteile des Schmutzwassers 74,3 % und des Niederschlagswassers 25,7 % der Gesamtkosten.

Bei einer jährlichen Abwassermenge von 110.000 m³, einer versiegelten Fläche von 326.500 m² und einem kalkulatorischen Zinssatz von 4,0 % ergeben sich unter Anwendung des oben genannten Kostenaufteilungsschlüssels und der zu verteilenden Kostenunterdeckung folgende Gebührenobergrenzen: Für die Schmutzwassergebühr 3,12 Euro/m³ und für die Niederschlagswassergebühr 0,36 Euro/m².

Daraus resultierte dann auch der Vorschlag der Verwaltung, die Schmutzwassergebühren in Höhe von 3,10 Euro (netto) und die Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,35 Euro (netto) beizubehalten. Daher wäre die Abwassersatzung nicht zu ändern.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Bürgermeister Miola bedankt sich an dieser Stelle bei den Mitarbeitern der Kämmerei, vor allen Dingen bei unserer Fachbeamtin für das Finanzwesen Christina Ceder, für

die umfangreiche Aufarbeitung in kurzer Zeit und auch für das Ergebnis. Den Bürger wird es freuen, dass die Satzungen auch in diesem Jahr nicht geändert wurden.

Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen Waldeck, Lindenstraße, Schelmenäcker und Mittelrot und Umplanung der Park & Ride-Anlage beim Bahnhof

hier: Information über Kostenaufarbeitung

Bürgermeister Miola informiert den Gemeinderat, dass sich an den planerischen Inhalten nichts mehr geändert hat. Die Kosten wurden zwischenzeitlich nochmals hochgerechnet, damit ein Zuschussantrag gestellt werden kann. Es ergeben sich Gesamtkosten von 374.000 Euro. Der Förderhöchstbetrag liegt bei 303.000 Euro. Dies bedeutet, wir könnten mit einer Förderung von ca. 151.500 Euro rechnen. Daraus resultiert ein Eigenanteil der Gemeinde von 222.500 Euro.

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, weshalb in Mittelrot wohl in beiden Fahrtrichtungen ein barrierefreier Buseinstieg angelegt werden kann, aber nur auf einer Seite eine Bucht möglich wäre. Somit würde auf der anderen Seite der Linienbus in Richtung Fichtenberg auf der Fahrbahn halten. Dies führt zu einer kurzen Diskussion, da dann auch der Verkehr entsprechend in diesem Bereich gebremst wäre. Aufgrund der rein technischen Notwendigkeiten ist eine Änderung nicht möglich. Dies liegt einfach an den dort räumlichen Möglichkeiten der Straße.

Abschließend stimmt der Gemeinderat bei einer Enthaltung einstimmig zu, unter den genannten Gegebenheiten und Kosten den Zuschussantrag für die Umsetzung der Maßnahmen zu stellen.

Wegbauprogramm 2021

hier: Beratung mit Beschlussfassung

Verbandsbaumeister Manfred Sonner schlägt für das Wegebauprogramm 2021 vor:

Neue Straße

Im Bereich zwischen dem Sendemasten der Deutschen Bahn und der Fußgängerbrücke über die Bahn sind am talseitigen Rand starke Setzungen

vorhanden. In diesem Bereich wäre eine Deckensanierung durchzuführen (20.000 Euro).

Zufahrt Hinterer Dappach

Auf den ersten ca. 300 m ab der Abzweigung von der Dappachstraße sind in beiden Fahrspuren deutliche Setzungen vorhanden. Der restliche Straßenabschnitt weist flächenhaft kleinere Schäden auf. Deshalb wäre in diesen Bereichen die Setzungen mit Asphalt auszugleichen und die gesamte Straße mit einer doppelten Oberflächenbehandlung zu überziehen (33.000 Euro).

Zufahrt Retzenhof

Nördlich der Zufahrt zum Retzenhof verläuft ein Bach in einem tiefen Einschnitt. Die Straße verläuft direkt an der Böschungsoberkante. Die Böschungsoberkante hat keinen Halt und rutscht langsam Richtung Bach. Von dieser dauerhaften Setzung ist auch die Straße betroffen. Eine grundlegende Behebung dieser Schäden wäre im Verhältnis zur Bedeutung der Straße enorm teuer. Deshalb sollen die Setzungen auf einfachste Weise durch Aspalteinbau analog der Vorgehensweise in der Eichhalde behoben werden (7.500 Euro).

Fahrbahnmarkierungen

An mehreren Stellen im Ortsgebiet müssen Fahrbahnmarkierungen ergänzt werden (5.000 Euro).

Feldwegunterhaltung und Reparatur kleinflächiger Straßenschäden

Für laufende Schotterwegunterhaltungen und für die Reparatur von kleinflächigen Asphalt Schäden werden Mittel eingeplant (12.500 Euro).

Die Gesamtsumme einschließlich Mehrwertsteuer beläuft sich für das vorgeschlagene Wegbauprogramm 2021 auf 78.000 Euro.

Wegbauprogramm 2022

Asphaltierte Bereiche der Tälestraße

Die asphaltierten Bereiche der Tälestraße wurden zuletzt vor ca. 20 Jahren grundlegend saniert. Inzwischen ist die damals aufgebrachte doppelte Oberflächenbehandlung abgenutzt und in weiten Bereichen nicht mehr vorhanden. Um die vorhandene Asphalttragdeckschicht im genannten Abschnitt zu schützen und deren Lebensdauer zu verlängern, wäre sie mit einer doppelten

Oberflächenbehandlung zu überziehen. Zuvor wären die vorhandenen Verdrückungen mit Asphalt auszugleichen (38.000 Euro).

Zufahrt Alte Kläranlage (Abwasserpumpwerk)

Die vorhandene Zufahrt ist asphaltiert. Der Asphalt ist stark verdrückt und es sind Schlaglöcher vorhanden. Deshalb wäre es wünschenswert, eine neue Asphaltdecke aufzubringen (19.000 Euro).

Feldwegunterhaltung und Reparatur kleinflächiger Straßenschäden

Dieser Punkt ist genauso zu behandeln wie im Wegbauprogramm 2021 (12.500 Euro).

Die Gesamtkosten belaufen sich für das Wegbauprogramm 2022 auf Kosten einschließlich Mehrwertsteuer von 69.500 Euro.

Die Arbeiten sollten, wie in den vorangegangenen Jahren, mit der Gemeinde Oberrot ausgeschrieben werden, da dann ein größeres Auftragsvolumen in der Regel günstigere Preise mit sich bringt.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig den Maßnahmen und der Umsetzung mit der Gemeinde Oberrot in den Jahren 2021 und 2022 zu.

Erddeponie Gemeinde Fichtenberg

hier: Sachstandsbericht neue Standortsuche

Herr Sonner berichtet dem Gemeinderat, dass zusammen mit unserem Förster David Beißwenger, Bauhofleiter Thomas Munz und Bürgermeister Miola nach möglichen Flächen für eine Deponie gesprochen worden ist und daraus ergeben sich 8 Stellen, die von Seiten des Verbandsbauamts näher betrachtet wurden. Anhand eines Lageplans und einer schriftlichen Stellungnahme zu den einzelnen Standorten, die Herr Sonner nun vorstellt, wird in die Diskussion eingeführt.

Im Ergebnis wurde aus dieser Betrachtung heraus beschlossen, zwei Freiflächen näher anzusehen. Die eine Fläche ist unterhalb des Stummelberges und die andere Fläche unterhalb des Staufenberges. Hierbei handelt es sich um Klingen, die verfüllt werden könnten. Die anderen Flächen geben keine großen Auffüllmengen her oder sind topografisch und auch lagemäßig zu sehr ortsnah oder würden auch zu Beeinträchtigungen der Infrastruktur, Wege usw. führen. Die vorgestellten Flächen

beinhalten sehr große Flächenanteile von gemeindlichen Grundstücken, damit wäre eine mögliche Umsetzung wahrscheinlich.

Aus der Diskussion heraus wird auch das Dappachtal genannt. Bürgermeister Miola sieht hier natürlich auch dies genannten Fragestellungen im Vordergrund. Dennoch spielt es bei der Bewertung, die nun ansteht zusammen mit dem Naturschutz und den Grundstücksbesitzern, keine Rolle, ob noch eine dritte Fläche näher betrachtet wird.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, die Standortauswahl auf diese drei genannte Standorte zu beschränken und ermächtigt die Gemeindeverwaltung, die Flächen mit den Grundstücksbesitzern und dem Naturschutz zu besprechen. Soweit aus den Gesprächen eine Umsetzung denkbar wäre, sollte das Verbandsbauamt die Standorte detailliert überplanen, um die Kosten und auch die Kapazitäten festzustellen.

Im Anschluss daran wäre dann der Gemeinderat wieder zu informieren.

Kindergarten Fichtenberg

a) Sachstandsbericht der Sanierungsmaßnahmen

Die Umbauarbeiten der ehemaligen Wohnung und des Kindergartenraumes unter dem Musiksaal der Schule sind abgeschlossen. Der Kostenrahmen wurde eingehalten.

Die weiteren Sanierungsmaßnahmen werden nun mit dem Aufmaß der Fenster weitergehen. Ebenfalls soll demnächst der beauftragte Fingerklemmschutz an den Innentüren montiert werden. Die weiteren Arbeiten werden dann gemäß dem Bauzeitenplan in Absprache mit der Kindergartenleitung ausgeführt. Derzeit wird noch der Schaltschrank überprüft. Ggf. kann auch hier noch eine Auswechslung notwendig werden und im Bereich der WC-Anlage wird noch die Versorgung mit Warmwasser überprüft. Diese Maßnahmen würden dann zusätzlich hinzukommen, können aber mit dem Zuschuss im Landessanierungsprogramm abgerechnet werden.

b) Kindergartengebühren während des Lockdowns ab Januar 2021

Das Land Baden-Württemberg hat die Schließung der Kindertageseinrichtung auch nach dem 17.01.2021 angeordnet, um einen Beitrag dazu zu leisten, die Anzahl der neuen Infektionen zu vermindern. Weiterhin wird eine Notbetreuung unter bisherigen Bedingungen angeboten. Gleichzeitig hat das Land Baden-Württemberg in Aussicht gestellt, dass es für den Monat Januar 80 % der Kindergartengebühren von den Eltern

tragen wird. Nachdem wir für Januar den Betrag bereits abgebucht haben, werden wir dann im Februar auf eine Abbuchung verzichten. Soweit sich weitere Schließungszeiten ergeben, werden wir die Abbuchungen dann ggf. nach Zusage des Landes für diese Gebühren, weiterhin aussetzen. Die Gebühren für die Notbetreuung sind in der Gebührenerstattung des Landes nicht enthalten und werden bei Inanspruchnahme auch weiterhin fällig.

Es erfolgt eine taggenaue Abrechnung.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

c) Verschiedenes

Fehlanzeige

Gemeindehalle Fichtenberg

a) Sachstandsbericht der Sanierungsmaßnahmen

In einer gemeinsamen Besprechung aller beteiligter Ingenieure wurde der geplante Bauablauf beraten. Hierbei wurde geprüft, ob verschiedene Arbeiten aufgrund der coronabedingten Schulschließung sowie den nicht stattfindenden Vereinssport vorgezogen werden können. Grundlage der Besprechung war der vorläufige Bauzeitenplan des Architektbüros Schoch. Es wurde dann beschlossen, die Arbeiten in 3 zeitlich versetzten Blöcken zu unterteilen, die sich an den Osterferien, Pfingstferien und Sommerferien orientieren. Damit wurde dann auch festgelegt, welche Arbeiten in den entsprechenden Zeitrahmen stattfinden sollen. Parallel dazu wurde dann auch die SK Fichtenberg um Stellungnahme gebeten, die für uns nicht nur Nutzer, sondern Koordinator der Hallenbelegung sind. Von dort wurde mitgeteilt, dass keine Einwende dagegen sprechen.

Auf Rückfrage eines Gemeinderats bestätigt Bürgermeister Miola, dass die Technik in den Duschen inkl. Duschköpfe und Fliesen erneuert werden sollen.

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

b) Verschiedenes

Im Untergeschoss der Gemeindehalle gegenüber dem sog. Havanna-Raum befindet sich der Raum der ehemaligen Bücherei, der an eine örtliche Band vermietet ist. Dort

sind auch Sanierungsarbeiten notwendig und es wäre aus der Grundsituation heraus einfacher, den Raum frei zur Verfügung zu haben, um Sanierungsarbeiten durchzuführen bzw. es ist derzeit noch nicht ersichtlich, welche Räume wir bedingt durch die Corona-Pandemie noch brauchen, um gewisse Einrichtungen oder auch Angebote räumlich zu trennen (z. B. die Musikschule oder die Sprachförderung usw). Nach unseren Erkenntnissen wurde der Raum seit nach den Sommerferien nicht mehr genutzt.

Die Gemeindeverwaltung wird daher den Raum kündigen und ggf. kann der Gemeinderat nach Abschluss der Arbeiten und bei keiner Notwendigkeit der Nutzung durch die Gemeinde wieder entscheiden, ob wieder ein Mietvertrag abgeschlossen wird.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, den Mietvertrag zu kündigen.